

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Wochenschrift für alle Stände.

No. 44.

Hirschberg, Donnerstag den 28sten October 1819.

Das Lordmajor-Fest zu London.

Die jetzige Wahl eines neuen Lordmajors hat wieder, besonders zu der Zeit, wo dieser Posten von großer Wichtigkeit ist, ganz London beschäftigt. — Sie ist beendigt und der Aldermann Brydges siegte durch Stimmenmehrheit. Die Würde wird auf ein Jahr verliehen; nur ein Bürger der City, des eigentlichen alten London, ist wahlfähig, er waltet über 1,200,000 Seelen, der jetzigen Volkszahl der ungeheuern Stadt. Ein Pallast ist seine Amtswohnung, das Mansionhouse. Will er dem äußern Glanz der Würde gehörig genügen, so mag leicht ein Aufwand von 100000 Thalern für den Jahrgang ein mäßiger Anschlag seyn. Das amtliche Gehalt beläuft sich nur auf 50,000 Thaler. — Der Pöbel ist mit der neuen, am 6ten October, abgehaltenen Wahl des Herrn Brydges nicht zufrieden; desto mehr ist es der gebildete Theil der Bewohner Londons.

Die Einsetzung in dieses neue Amt bringt immer ein großes Fest zu Wege. Im vorigen Jahre wurde der Kaufmann Atkins Lordmajor; und das Fest war glänzend; ein Augenzeige macht darüber folgende nähere Beschreibung.

Der 9te November war der Tag der Einweihung und prunkvollen Festlichkeit. Früh um 9 Uhr setzten acht Rosse im glänzenden Geschirre, mit Blumen und Federwipeln stattlich geschmückt, die goldene Staatskaroße, groß genug, einen bengalischen Elephanten zu faßen, in Bewegung, um den neuen Burgermeister aus seiner Behausung nach dem Mansionhouse einzuholen. Von hier nach der Westminster-Abtey, zum Gottesdienst und Eidesschwur vor dem Regenten, soll und will nun der Neuerwählte sich begeben. Bald erhebt sich der unermeßliche Zug, begleitet von allen amtlichen Würden, von Herolden und Rittern, in goldener und silberner Rüstung, so die brittischen Könige der Vorzeit einst selbst im Streite getragen. Hoch flattern die Fahnen der Zünfte. Unzähliges Volk hat in den Straßen sich gereihet; Fenster und Dächer sind mit Schauenden bedeckt. Spielleute führen und schließen den majestätisch-romantischen Zug. Vor Black Friars

Brücke verwandelt sich die Scene. Schon harren prächtige Gondeln, Schiffchen und Böte, der Kommenden. Die Themse trägt nun stolz ihren neuen einjährigen Sachwalter bis zum altberühmten Westminster. Mit Kanonendonner begrüßen sie die Ufer.

Inzwischen ist in Guildhall für 1500 Personen das Mahl bereitet worden, und der Zug zwischen 4 und 5 Uhr dahin zurück. Zur Bewirthung werden 3000 Pfund, circa 20,000 Thaler verwendet. 2000 Pfund reicht die Stadt, 1000 Pfund der Neuerwählte.

Gegen 4 Uhr begaben wir uns selbst nach Guildhall. Mehr denn Tausend Personen beiderlei Geschlechts waren schon versammelt. Bald verkündeten vom Chor des Saales die Trompeten den Eintritt des Lord-Major. Ihm folgten, nach gemessenen Abschnitten in rothen und schwarzen Talaren, und mächtigen Hangelperücken seine Vorgänger im Amte, oder andere Würdenträger. Jeden Einzelnen mit den Seinigen begrüßte Trompetenklang, und größerer oder geringerer Beifall, nach dem Standpunkte der öffentlichen Volksmeinung. Ungestüm frohlockend war die Bewillkommung als Wood erschien.

Lassen wir jetzt Alles eingetreten seyn, und indem die Tafeln besetzt werden, wollen wir dem gewaltigen Speisesaal einen Ueberblick gönnen. Es ist derselbe, in welchem die Stadt London den siegkrönten Monarchen im Jahre 1814 bey festlichem Mahle dankbare Huldigung ausdrückte. Mag sich ein Jeder selbst seinen Umfang nach 1500 Gedecken abschätzen. In gothischer Bauart ist seine Höhe etwa 100 Fuß, doch ohne Pfeiler. Das Ganze theilt sich ab, für die Hustings (Hoch- oder Ehrenplätze,) zu 500 Personen, und für die Body (Unterplätze) zu 1000 Personen. Die Abtheilung für die Hustings ragt um 5 Fuß über den Bodyraum empor, abgesondert noch überdieß durch gezogene Schranken. So gleicht das ganze der Bühne und dem Parterre im Schauspiel. An der Tafel der Hustings nimmt der Lord-Major mit allen Standes- und Ehrenpersonen Platz; an den Tafeln des Body ordnen sich die Bürger der City. Jede Straße hat ihren mit riesenmäßiger Schrift abgegränzten Bezirk. Mit Stühlen sind nur die nächsten Plätze bey dem Lord Major besetzt. Bloße Bänke ohne Lehnen, behangen mit rothem Tuch, unter welchem das abzunehmende Geschirr Raum finden muß, gewähren für die übrigen Gäste den Sitz.

Mit Beleuchtung sind unmittelbar die Tafeln nicht versehen; aber ein schönes Gewinde von, Gott weiß, wie viel tausend Gasflammen unterstützt von zweyen mächtigen Sternkronen, wirft von äußerster Höhe des Saals einen Lichtglanz herab, den selbst die Sonne beneiden könnte.

Besetzt sind die Tafeln gleich vorweg mit Allem, was als Speise erscheinen soll. Schüssel drängt sich an Schüssel, bedeckt mit versilberten Blechglocken; enthaltend: Schildkrötensuppe, Fisch-Rostbeef, Pasteten, Schinken, Buddig, Braten, Eis, Confect, und aller Welttheile Früchte, auch Salatkräuter, die nach englischer Weise blos in Salz getunkt, genossen werden. Portwein, Madera, Langkork, Hochheimer und Champagner sollen den Durst stillen und reitzen. Jedem Gedecke sind fünf besondere Gläser dazu beygesellet.

Noch verweilt ein großer Theil der Gäste zu den Hustings-Tischen mit dem Lord Major in einem Seiten-Zimmer. Auch von hier bricht man jetzt auf zur Tafel. Mancherley Insignien werden dem Einzuge vorgetragen, den die geharnischten Ritter, drei an der Zahl, beschließen. Bald wird das Gewühl und Gewirr, um zum Platz zu gelangen, rasch und bunt, mancher hält den nächsten Weg für den besten und schreitet geschickt hinweg queer über Bank und Tisch, nach seinem Sitz. Das fällt gar nicht auf. Die Bänke haben ungefähr die Breite vom Durchmesser eines Tellers. Da streckt sich nun von beleibten Gästen gar viel

hinaus ins Freie. Ein Fußbreit Raum ist nur für Jeden gemessen. Doch weiß man sich zu fügen, falls auch der Einzuschichtende volle zwey Fuß für seinen Leibsgelaß fordern dürfte. Frisch zu langt nun Jeder. Was ihm das Nächste damit eröffnet er für sich das Mahl. Es schmeckt, ein behagliches Schmatzen, landessittlich, zeugt laut genug davon. Schon beim ersten Anbiß knallen wie Heckefeuer die Champagner-Flaschen. Portwein und Madeira werden bey Seite geschoben. Hohe Abgabe steuert die fremden Weine bis zum Preiße einer Guinee. Das ist auch für den Reichen zu theuer. So geht es denn hier eifrig darüber her.

(Der Beschluß folgt.)

Haupt-Momente der politischen Begebenheiten.

(Entlehnt aus vaterländischen Blättern.)

Preußen.

Sr. Maj. der König haben durch Kabinetsordre befohlen, daß sämmtliche Orden des verstorbenen Feldmarschall Blücher unter den vaterländischen Denkwürdigkeiten im Kunstkabinette einen Platz erhalten sollen, um solche für die Nachkommen zur Erinnerung an die seltenen Eigenschaften des gefeierten Helden und an seine große Verdienste um den Staat aufzubewahren.

Polen.

Der König v. Würtenberg ist am 8. Oct. Abends in Warschau eingetroffen. Kaiser Alexander, wie schon angeführt den 3ten. Am 5ten war Revüe unterhalb Wola. Großfürst Constantin befehligte en chef die aus 35000 M. bestehende Armee. Am 6. hatten die Minister und der Senat bei Sr. Majestät Audienz.

Frankreich.

In Paris ist es so ruhig, daß der Polizey-Präfekt Graf Angles seit drei Wochen und der Präfekt des Departements Graf Chabrot, auf mehrere Zeit hat verreisen können.

England.

Am 11. Oct. war in Carlton-House großer Cabinets-Rath. Die Berathschlagungen haben sich besonders auf die Zusammenberufung des Parlements bezogen. Die dießfallsige Proklamation ist bereits in der Hofzeitung erschienen. Sie verordnet, daß das Parlement den 23sten November zur Verhandlung verschiedener dringender und wichtiger Angelegenheiten sich zu versammeln habe. Es kommt nämlich darauf an dem Unfuge der Reformers ein Ende zu machen.

Am 3. d. wurde in Manchester G. Garrat beerdigt, dessen Tod die Reformisten (oder Radicalen, wie man sie jetzt überall nennt) einem dortigen Special-Constable Schuld geben wollen. Männer und Jünglinge erschienen in weißen Hüten mit Trauerflören; Frauen und Mädchen in tiefer Trauer. Der Leichenzug war über 200 Menschen stark; die Frauen folgten gleich nach dem Sarge; alles Paarweise. Auf dem Kirchhofe hatte sich eine ungeheure Menge Volks versammelt, und schloß sich an den Rückzug an, den man wohl auf 2000 Köpfe angeben konnte, wobei es aber nicht so still und anständig zuging, als bei der Leichenbegleitung. Während der Beerdigung selbst, wurde von zwei Taschendieben mit weissen Hüten — gestohlen.

Keines der Schiffe aller Nationen, die in diesem Jahre auf die Entdeckung der neuen Straße am Nordpol ausgesegelt sind, ist zurückgekommen, und was noch merkwürdiger scheint, ist, daß keines dieser Schiffe irgend einem Wallfischjäger seit langer Zeit Briefe mitgetheilt hat. Es könnte daraus gemuthmaßt werden, daß keine wesentlichen Hindernisse in diesem Jahre die Entdeckungsschiffe an der Fortsetzung der Reise zum beabsichteten Ziel aufgehalten haben dürften.

Die Auswanderung in diesem und den vorigen Jahre ist so beträchtlich, daß sie auf 150,000 Seelen angegeben werden kann, welche theils als Reisende in andern Ländern leben, theils nach Canada, Nordameria und dem Vorgebirge der guten Hoffnung sich verflanzt haben. Man berechnet ihr mitgenommenes Vermögen zu 10 bis 12 Millionen Pfd., welche auf immer für England verloren sind.

Italien.

Im Vatican zu Rom werden nicht weniger als eilftausend Gemächer gezählt. Hierunter sind Säle, die bei verhältnißmäßiger Breite, 250 Schritte lang sind. Einem neuen Reisenden zufolge würde dieser Pallast 300,000 Mann fassen können, ohne eben überfüllt zu seyn.

Die Stadt Sonnino, welche so lange Zeit ein Sitz u. Aufenthaltsort von Räubern gewesen, wird bekanntlich auf päpstl. Befehl vernichtet; sie liegt auf einem Berge und zählt über 3000 Einwohner. So wie eine Familie auszieht, decken die Regiments-Zimmerleute das Dach des Hauses ab, und die Maurer werfen dann die Mauern um. Nur das Gemeinhaus soll stehen bleiben, und für eine Brigade Carabinieri als Kaserne dienen. In einigen Wochen wird der Ort völlig zerstört seyn. Die Regierung unterstützt die Einwohner nach Möglichkeit in ihrer Emigration; die Armen werden alle nach Rom gebracht. — Man erzählt, der Fürst von Canino (Lucian Bonaparte) sey bei der Rückkehr von einer Spatzierfahrt von zwei Straßenräubern angehalten, aber durch den Muth des Karabiniers, der ihn begleitete, gerettet worden. Dieser soll eine Flintenkugel auf die Brust erhalten haben, welche sich an dem messingenen Schild seines Patrontasch-Riemens platt drückte. Als die Räuber flohen, habe der Eine seinen Hut zurückgelassen, und man habe darin ein Feldwächterpatent gefunden, mittelst dessen man ihm am folgenden Tage leicht entdeckte und verhaftete. Lucian soll den Karabinier, Namens Fiordiponte, fürstlich belohnt haben.

Spanien.

Der Gesundheits-Zustand in Cadix und Umgegend ist fortwährend schlecht. Um die Ansteckung zu verhindern, sind die Effecten, die zu der großen Expedition gehörten, verbrannt worden. Die Kosten, welche auf die Expedition verwendet worden, belaufen sich auf 25 Millionen Piaster. Englische und Französische Spekulanten, die aus den Umständen Vortheile ziehen wollten, sind an der Seite ihrer Ballen und Waaren, ein Opfer der Seuche geworden. Von der Mannschaft der Transportschiffe sind mehrere entflohen. Zu Cadix liegen gegen 1200 und in Isla de Leon gegen 3000 Personen am gelben Fieber.

Vermischte Nachrichten.

Der König von Sachsen hat dem Feldmarschall Wellington zum Geschenk ein überaus prachtvolles Desert-Service anfertigen lassen. Auf den neun Duzend Tellern desselben sind Schlachten und Triumpfzüge des Helden, so wie ausgezeichnete Sächsische, Spanische und andere Prospecte abgebildet. Der Rand dieser Teller ist mit einem

goldnen Eichen = und Lorbeerkranz, von weißem und grünem Band umwunden, bemalt. Man wird nicht leicht ein schöneres sehen. Jeder Teller kostet 40 Rthlr.

Feuerschäden suchen mehrere Oerter in Deutschland heim. — Im Städchen Mengen, im Würtenbergschen, brannten am 8. Oktober, 80 Gebäude nieder. — In der Nacht vom 19. — 20. Oktbr. brach zu Neunheilingen im Langensalzer Kreise, Herzogthum Sachsen, ein an mehrern Punkten angelegtes Feuer aus, und verbreitete sich so schnell, daß in wenigen Stunden 78 Bauergüter in einem Feuermeere untergingen. Hülfe durch Löschmaschinen war nicht möglich, weil es an Wasser fehlte und weil die Stricke an den wenigen im Orte befindlichen Ziehbrunnen von tükkischen Händen durchschnitten waren. — Zu Uslar im Hannöverschen brannten am 2. Oct. 74 Häuser mit zahlreichen Nebengebäuden binnen einer Stunde nieder, über 200 Familien sind fast alles Ihrigen beraubt.

Ein französischer Reisender schreibt aus Genf, der Gletscher des Bossons rückte so bedeutend vor, daß er schon an die Arve gränzte. Noch ein Jahr, und sein Fortschritt werde das Chamounythal gesperrt, und aus einer bewohnten und angebauten Gegend einen See gebildet haben. Wenn alsdann das Gewicht der anwachsenden Arvegewässer diesen Schnee = und Eiswall gesprengt haben werde, werde ein Durchbruch, dem ähnlich, welcher den See des Thals von Bagne leerte, der Arve ihren alten Lauf eröffnen, unterdessen aber Servoz, seine Bergwerke und das Umland ertränken. Wo nicht der Erfolg der Witterung dieses Anwachsen hindert, fürchtet man schon im Frühjahr dieses furchtbare Naturereigniß eintreten zu sehen.

Geboren.

(Goldberg.) D. 14. Oktbr. Frau Hauptmann Ludwig, einen Sohn, Wilhelm Ferdinand.

(Süssenbach.) D. 13. Frau Lieutenant und Districts-Commissarii Hilbert, geb. Niegisch, eine Tochter.

(Löwenberg.) D. 1. Sept. Fr. Tüchm. Seibt, einen S. — D. 5. F. Tischlermstr. Knobloch, einen S. — D. 21. F. Schneidermstr. Schumann, eine T. — D. 27. Septbr. Fr. Gürtlermstr. Lindner, eine Tocht. — D. 3. Okt. Frau Böttchermstr. Thormann, eine T. — D. 6. Fr. Tischlerm. Schubert, einen S.

(Quirl.) D. 5. F. Großgärtner und Fleischhauermstr. Hartmann, einen S., Friedrich Wilhelm.

(Hirschberg.) D. 10. Oct. Fr. Bleicher Tschentscher jun., einen Sohn, Christ. Heinrich. — D. 11. F. Weißgerber Küffer, eine Tochter, Eleonore Rosine. — D. 17. F. Färber Klein, eine T., Marie Emilie. — D. 22. Zu Cunnersdorf, Frau Bauergutsbesitzer Meißner, einen S., Joh. August; nach erhaltener Nothtaufe, gestorben.

(Schmiedeberg.) D. 11. Okt. Fr. Actuarius Adolph, eine T., Aug. Wilhelmine. — D. 16. F. Senator Pädelt, eine Tochter.

Getraut.

(Schönau.) D. 5. Oct. Herr Friedrich Samuel Hartmann, Mälzer und Pachtbrauermstr. in Armenruh, mit Jgf. Johanne Charlotte Beer.

(Goldberg.) D. 19. Carl August Friedrich, Tuchmacher, mit Jg. Henriette Christ. Fried. Hilscher.

(Löwenberg.) D. 12. Hr. Gastwirth und Tischlermstr. Hartert, mit Jgfr. Christ. Louise Rämpftel.

Gestorben.

(Ullersdorf.) D. 4. October. Herr Carl Gottl. Neumann, Schulvorsteher und Gastwirth, 38 Jahr.

(Klein=Röhrsdorf.) D. 7. Octbr. Herr Aloys Hennig, Pfarrer, 48 J.

(Löwenberg.) D. 20. Sept. Ernst Eduard, Sohn des Schneidermstr. Krischke, 3 J. — D. 26. Die Ehefrau des Kürschnermstr. Sauer, Barbara Rosina geb. Raschke, 70 J. — D. 8. Oct. Fried. Otto Günther, Schneidermeister, 29 J. — D. 14. Die Ehefrau des Tuchmachermstr. Christoph Brendel, Joh. Elisabeth, geb. Geisler, 53 Jahr.

(Goldberg.) D. 20. Verw. F. Joh. Maria Hein. — D. 21. Friedrich Wilhelm Eduard, Sohn des Tuchmacher Böhmer, 16 Wochen. — D. 22. Handschumacher Carl Gottlob Stein, 63 Jahre.

(Quirl.) D. 11. Christiane Friedericke, Tochter des Müllermeister Fromhold, 15 Jahr.

(Hirschberg.) D. 24. Weyl. Hr. Samuel Ehrenfried Weißigs, gew. Züchner=Oberältesten und Stadtverordneten, Frau Wittwe, Marie Magdalene, geb. Jüttner, 73 J.

(Friedeberg.) D. 21. Oct. Verw. Gernike, 85 J. — War nie krank gewesen und im völligen Besitz des Gesichts und Gehöres bis an ihr Ende.

Unglücksfall.

Der Einwohner Carl Volprich aus Mittel=Thiemendorf, welcher schon seit 20 Jahren im höchsten Grade mit der Epilepsie behaftet war, wurde am 17ten October des Nachmittags um 2 Uhr in einer 500 Schritt von seiner Wohnung gelegenen Pfütze todt gefunden. Wahrscheinlich hat er Gras abschneiden wollen und ist bei dieser Beschäftigung mit seinen Krankheitszufällen befallen worden.

(Bekantmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des sub No. 940. hieselbst gelegenen Weber Zimmerschen Hauses ist ein nochmaliger Biethungstermin auf

den 24sten April 1820

anberaumt worden. Hirschberg, den 12. October 1819.

Königl. Preuß. Land= und Stadtgericht.

(Bekantmachung.) Zum öffentlichen Verkauf der Bäcker Walterschen Brodtbank sub No. 326. hieselbst ist ein nochmaliger Biethungs=Termin auf

den 3ten November d. J.

angesetzt worden. Hirschberg den 10ten May 1819.

Königl. Preuß. Land= und Stadt=Gericht.

(Bekanntmachung.) Das sub No. 799 hieselbst gelegene, auf 136 Rthlr. abgeschätzte Haus des verstorbenen Kaufmann Trebitz soll in Termino

den 3ten November d. J.

öffentlich verkauft werden. Hirschberg den 6. May 1819.

Königl. Preuß. Land= und Stadt=Gericht.

(Bekanntmachung.) Das sub No. 418 hieselbst gelegene, auf 138 Rthlr. abschätzte, zum Nachlaß des Christian Thäsler gehörige Haus soll in Termino

den 3ten November d. J.

öffentlich verkauft werden. Hirschberg den 6ten May 1819.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgericht soll das sub. No. 538 hieselbst gelegene, auf 167 Rthlr. 18 Gr. 8 Pf. abgeschätzte Haus des Töpfer-Meister Johann Friedrich Adler in Termino

den 2ten November d. J.,

las dem einzigen Biethungs-Termine öffentlich verkauft werden. Hirschberg den 18. August 1819.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Subhastations-Anzeige.) Auf Antrag eines Gläubigers wird der No. 22. in Mittel-Stonsdorf bei Hirschberg gelegene, auf 1931 Rthlr. 15 Sgr. geschätzte Gerichtskretscham, und zwar in 3 Terminen, am 10. Novbr. 1819, 10. Decbr. 1819, und peremtorisch

am 10. Januar 1820

subhastirt, und werden alle Kaufgeneigte zur öffentlichen Bietung, so wie alle unbekannte Real-Berechtigte unter Ausschließung ihrer Ansprüche vorgeladen. Hirschberg am 23. Septbr. 1819.

Das Gerichtsamt von Stonsdorf.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgericht soll das sub No. 402 hieselbst gelegene, auf 500 Rthlr. abgeschätzte Haus der Wittwe Scholtz geb. Lehmann in Termino

den 2ten December d. J.

öffentlich verkauft werden. Hirschberg den 18. September 1819.

Königl. Preuß Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Bey dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichte soll das sub No. 521 hieselbst gelegene, auf 1996 Rthlr. 20 Gr. abgeschätzte Haus des Brandtweinbrenner Driese in Termino den

2ten December d. J.

öffentlich verkauft werden. Hirschberg den 18. September 1819.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Die am nächstkommenden 4ten November Nachmittags um 2 Uhr stattfindende Verlegung des Postamts aus dem bisherigen Locale unter den Tuchlauben, und dessen Etablissement in No. 261. auf der äußern Schildauergasse, wird hiermit öffentlich angezeigt.

Hirschberg, den 25. October 1819.

Königl. Preuß. Post-Amt.

(Bekanntmachung.) Bei der kriegerischen Zerstöhrung hiesiger Stadt den 18ten August 1813 ging das Rathhaus durch Feuer, und allen darinn befindliche Acten, Documente, Grund- und Hypothekenbüchern verlohren.

Endes genanntes Gericht befindet sich dahero veranlaßt, um die Sicherheit der Grundeigenthümer, als aller daran Berechtigter in gesetzliche Sicherheit zu bringen, neue Hypothekenbücher anzulegen, und machet dies zu jedermanns Erfahrung hierdurch öffentlich bekannt.

Zu dem Ende werden demnach alle und jede, so hiesige städtische Grundstücke, sie haben Namen wie sie wollen, besitzen, aufgefordert, ihr daran habendes Eigenthums-Recht darzuthun, und bei dem Stadtgericht so fort anzuzeigen. Eben so werden auch alle so ein besonderes Interesse an den Pivat-Besitzungen der Stadt, und Realrecht daran zu haben vermeinen, so die Ingrossation erlaubet, angewiesen, wenn sie sich dieselbe verschaffen wollen, bei demselben zu melden, es anzugeben und zu rechtfertigen, worauf alsdenn die wirkliche Eintragung geschehen soll. Hierzu ist ein Zeitraum von neun Monaten ausgesetzt, in welchem diese Ausweisungen geschehen müssen. Es ist nothwendig, daß jeder Eigenthums-Besitzer, und Realberechtigter sich selbst melde, die Instrumente, worauf sie ihre Rechte gründen wollen, dem Gericht im Original zu der Ersehung und Prüfung vorlegen müssen, weil alle vor der Zerstöhrung vorhanden gewesene

Nachrichten ermangeln, und müssen die Grundeigenthümer nicht allein ihre etwann habende Besitzungs-Urkunden, sondern auch die von ihren Vorbesitzern, wenn sie solche in Händen haben, beibringen, oder anzeigen, wo sie sich befinden? Damit der rechtliche Erwerb beurtheilet werden könne. Diejenigen so dies alles in dem beliebten Zeitpunkte unterlassen, haben zu erwarten, daß alsdenn ihr vermeintliches Eigenthums-Recht durch rechtliche Ausmittellung auf ihre Kosten bestimmt werden dürfte, so sonst bis zum Ablauf des Termins von neun Monate unentgeidlich jedoch mit Berichtigung der Kanzleygebühren, für die Ausfertigungen geschehen würde. Unterlassen die Realberechtigten die Befolgung dieser Aufforderung, so müssen sie sich gefallen lassen, daß sie entweder ihre Rechte gegen den Eigenthümer gar nicht mehr geltend machen können, oder nach Maasgabe der Hypotheken-Ordnung Tit. 4. § 43. dem eingetragenen nachstehe, ihr Vorzugsrecht gegen diese verlieren, und alsdenn die wegen ihrer Vernachläßigung verursachenden Kosten bezahlen müssen. Grund-Gerechtigkeiten bleiben dem Berechtigten nach dem A. L. R. Theil 1r. Tit. 22. 16. und 17., auch § 58. des Anhanges zu dem A. L. R. vorbehalten. Es steht aber diesen Berechtigten frei, sie entweder nach Anerkenntniß des Grundeigenthümers, oder nach gehörigem Beweis, eintragen zu lassen. Lähn, den 13. October 1819.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

Der Bietungs-Termin zur Dismembration von Eichberg ist auf den 5ten November a. c. früh 9 Uhr, im Locale des Wirthschafts-Amtes zu Schildau vor dem Königl. Justiz-Commissarius Herrn Woit angesetzt. Indem ich dieses, in Beziehung meiner frühern Anzeigen, hierdurch bekannt mache, lade ich zahlungsfähige Kauflustige ein, im gedachten Termine ihre Gebote abzugeben. Die nähern Bietungs-Bedingungen werden im Termine vorgelegt werden.

Schildau den 11. Octob. 1819. von Rothkirch
auf Eichberg.

(Bekanntmachung.) Das bei der Herrschaftlichen Brauerey in Voigtsdorf befindliche, auf 317 Rthlr. 6 sgr. 8 Dr. abgeschätzte Brauerwohnhaus soll im Wege der öffentlichen Licitation verkauft werden, und es ist ein Termin hierzu auf

den 29sten November c., Vormittags 11 Uhr

in der hiesigen Amtskanzley angesetzt worden, in welchem daher Kauflustige sich einzufinden und das Weitere zu gewärtigen haben. Hermsdorf unt. Kynast d. 12. Octb. 1819.

Reichs-Gräflich Schaffgotsch Voigtsdorfer Amt.

(Zu verkaufen.) Drey verschiedene Fortepianos, jedes mit 4 Veränderungen, stehn zu billigen Preißen aus freyer Hand zu verkauffen. Das Nähere ist bei dem Tischler Tschentscher in Goldberg zu erfahren.

(Anzeige.) Sammt-Patent-Hüte, so wie auch von vollen Sammt, Spitzen- und andere Hauben Kragen, Balldiadems ꝛc. sind zu billigen Preisen zu haben,

bei Caroline Hensel, geb. Dupuis de Rosier,
Hirschberg den 14. October 1819. im Hinterhause des Hrn. Kaufm. Anders.

(Anzeige.) Die in No. 42. und 43. angezeigten schwarzen Strohhüte, sind von verschiedener Facon, nebst schwarzen Strohbesätzen, zu billigen Preißen angekommen,

bei Caroline Hensel geb. Dubuis de Rosier,
Hirschberg den 26. Octbr. 1819. im Hinterhause des Hrn. Kaufm. Anders.

(Verloren.) Ein schwarzbraun gebrennter Jagdhund, ist verloren gegangen. Wer entweder in der Expedition des Boten oder bei dem Vorwerksmann Gottfried Leonhard in Boberröhrsdorf Anzeige macht, erhält ein gutes Douceur.

(Holz-Verkauf.) Da ich eine Parthie von einigen dreißig Klaftern weiches Holz, welches seit länger, als einem Jahre auf dem evangel. Kirchhofe in Landeshut stehet, also völlig ausgetrocknet ist, bald zu verkaufen wünsche, so bitte ich es denen Einwohnern in Landeshut für den herabgesetzten Preiß von 4 Rthlr. Nom. Mze. per Klafter hiemit an, und ersuche, sich deshalb im meinem Hause No. 46. am Ringe bei meiner Frau zu melden. Hirschberg d. 26. Octbr. 1819

Samuel Ludwig Schmidt.

(Anzeige.) Der Eisen- und Lederhändler Schmil ist Willens, sein Haus in der Langgasse No. 66. nebst Vorrath an Eisen und Leder im ganzen, auch einzeln zu verkaufen. Das Haus enthält 5 Stuben, ein Kaufgewölbe mit Stübchen, ein Seitengewölbe, zwei Keller, einen bedeutenden Hofraum mit vielem Gelaß und ein Gärtchen. Hirschberg, den 25. October 1819.

(Anzeige.) Pelz-Schuhe und Stiefeln für Damen hat erhalten J. C. Blasius.

(Verlobungs-Anzeige.) Meine heut vollzogene Verlobung mit Jgfr. Johanne Eleonore Müller, ältesten Tochter des Bau- und Mauermeister Herrn Christian Gottlieb Müller in Hohenliebenthal habe ich hiermit die Ehre anzuzeigen, und uns beide zu fernerem Wohlwollen zu empfehlen.

Hohenliebenthal, den 22. October 1819. B. Hoffmann, Cantor und Schullehrer.

(Bitte.) Es hat sich bey Gelegenheit der Besetzung des Schul- und Cantorpostens zu Buchwald und Quirl bey Schmiedeberg, unter andern schändlichen Unwahrheiten, auch die vorsätzliche und boshafte Lüge: Ich sey ein Säufer und Kartenspieler verbreitet. Ich beruhige mich zwar damit: daß auch der Lasterhafteste bisweilen zur Ausführung der weisen Absichten des Weltvaters mitwirken muß; — indeß soll doch derjenige, welcher mir einen solchen niederträchtigen Verläumder anzeigen kann, einen Rthlr. Cour. zur Belohnung erhalten.

Kesselsdorf bey Löwenberg, d. 18 Okt. 1819. J. C. Katthein, evangl. Cantor und Schullehrer.

(Anzeige.) In dem Hause No. 18. am Ringe ist in der ersten Etage eine Stube nebst Alkove auf den Markt zu, und in der zweiten Etage eine Stube nebst zwei Alcoven auf die Burggasse zu, nebst Zubehör bald zu vermiethen, oder zu Weyhnachten zu beziehen.

(Anzeige.) Es sind mir vom 19. bis zum 20sten hujus fünf Gänse, 3 davon ganz weis und 2 blauköpfig, bei meiner Wohnung entwendet worden. Der Anzeiger, wo selbige eingesperrt oder zum Verkauf gebracht worden sind, erhält Ein Rthlr. Cour. Douceur vom rechtmäßigen Eigenthümer Liebich in Neu-Warschau.

(Unterrichts- und Erziehungs-anstalt.) Wer über die Wernersche Unterrichts- und Erziehungs-anstalt für Töchter aus den gebildeten Ständen, welche mit dem 1. Novbr. d. J. eröffnet wird, sich näher unterrichten will, der beliebe, in das Lokale derselben (Liebichsches Hinterhaus Nr. 4, zwei Stiegen hoch, auf der Drahtzieher-gasse) zu schicken, wo ein gedruckter Plan des Ganzen vom 2. Novbr. an unentgeldlich zu haben seyn wird. Nagel.

(Conzert-Anzeige.) Morgen den 29. October im hiesigen Ressourcen-Saale: 1) Sinfonie von Schneider. 2) Variationen für die Violine, von Kreutzer. 3) Tenor-Arie von Romberg. 4) Concerte für die Flaute, von Schneider. 5) Baß-Arie von Müller, und 6) Ouverture aus der Oper Scipio, von Romberg. Der Anfang ist Punkt 5 Uhr. Das Entree 8 Gr. Hirschberg den 28. Oct. 1819.

(Vermiethung.) In No. 4, im Vorderhause auf den Markt zu, im 2ten Stock sind 3 Stuben und ein Kabinett nebst 2 Kammern und ein kleiner Keller zu vermiethen, und zu Weihnachten schon zu beziehen. Die näheren Bedingungen ertheilt der Eigenthümer.

(Lotterie-Anzeige.) Da die Ziehung 5ter Classe 40ster Berliner Lotterie d. 11. Novbr. ihren Anfang nimmt, erinnere ich hiermit an die Renovation der Loose laut planmäßigem Termin, widrigenfalls der Verlust des Gewinn-Anrechts zu gewärtigen ist. Hirschberg den 28. Octob. 1819.

C. H. Martens, Königl. Lotterie-Unter-Einnehmer.

(Gefundener Pudel.) Den 9ten October ist ein Pudel von Löwenberg aus bis Schmiedeberg mitgelaufen. Der Eigenthümer kann solchen, nach gehöriger Legitimation, wieder erhalten bei Bürgel, Buchbinder in Schmiedeberg.

(Verkauf.) Eine große lange nebst zwey kleinere Schultafeln, in noch gutem Stande, nebst Bänke sind um billigen Preis zu verkaufen. Wo? Dieses erfährt man in der Expedition des Botens.

(Zu verkaufen) stehet ein in sehr gutem brauchbaren Zustande sich befindender Flügel. Wo? weiset die Expedition des Boten nach.

(Anzeige.) Ein gutes ganz neues Fortepiano mit vier Zügen steht zu verkaufen in Charlottenberg bei Ketschdorf beim Kretschmer Kaulfuß.

(Anzeige.) Sollte Jemand ein noch ganz gutes und brauchbares Billard mit Zubehör zu verkaufen haben, der melde dieses in der Expedition des Gebirgsbotens.

(Dienstgesuch.) Ein Wirthschafts-Schreiber wünscht zu Weyhnachten sein Unterkommen. Das Nähere bey dem Herrn Buchbinder Carl Reißig in Warmbrunn.

(Anzeige.) Der hier angekommene concessionirte Lehrer der Tanzkunst v. Bergen aus Breslau, macht ergebenst bekannt, daß er Montag den 1sten Novbr. c. im Hause der Madame Jacobi, Abends von 5 bis 7 Uhr seinen Unterricht anfangen wird. Er empfiehlt sich vorzüglich mit ganz neuen Tänzen. Wem es noch gefällig ist, daran Theil zu nehmen, beliebe sich in oben genanntem Hause baldigst zu melden, wo man das Nähere erfährt. Hirschberg den 25. October 1819.

(Karpfen-Verkauf.) Das Dominium Boberstein bietet sehr schöne Karpfen zum Verkauf Kauflustige wollen sich bei dem Fischer Kriebel daselbst melden.

(Anzeige.) Meine Wohnung ist von nun an bei der verwittw. Frau Kürschner Glogner auf der Hintergasse. Verehelígte Engwich, Gesindevermietherin.

(Hausverkauf.) Das vor dem Langgassenthore sub No. 1036 gelegene Haus steht aus freier Hand zu verkaufen.

(Verloren.) Am Abende des 13. Octob., Mittwochs, ist von einem armen Dienstboten ein Gesteck Messer und Gabel, nebst silbernem Eßlöffel, welches zusammen in eine gezogene Serviette gehüllt und mit einem perlblauen seidenen Bande gebunden war, vor dem Langgassenthore verloren worden. Der ehrliche Finder wird ergebenst ersucht, das Gefundene in der Expedition des Boten, gegen Empfangnahme eines guten Douceurs, abzuliefern.

(Anzeige.) Es ist mir als Versuch eine kleine Partie gefrorener Würzburger Wein mit dem Auftrag, die Quartflasche incl. der Bouteille zu 1 Rthlr. Courant zu verkaufen, in Commißion gegeben worden. Nach der Versicherung meines Freundes soll der Wein sehr gut seyn, und sich selbst empfehlen.

Ein Wirths- und Schankhaus in hiesiger Vorstadt mit einem ziemlichen Garten-Fleck, ist wegen Veränderung des jetzigen Eigenthümers im billigen Preiß zu verkaufen. Die Schank-Wirthschaft ist in solchem seither besonders lebhaft gewesen. Das Nähere

im Commißions-Comptoir von C. F. Lorentz.

(Lotterie.) Da die 40ste Königl. Preuß. Classen-Lotterie, deren 5te Classe auf den 11ten November gezogen wird, zu Ende geht, so ersuche ich meine geehrten Spieler ganz ergebenst, ihre Loose mit Berichtigung etwaniger Reste in dem planmäßigen Termine abholen zu lassen, widrigenfalls sie den Verlust ihres Anrechts auf Gewinn zu gewärtigen haben. Hirschberg den 14. October 1819.

Rieger, genehmigter Unter-Einnehmer der Königl. Lotterie.

(Delicatessen-Anzeige.) Neüe Brabanter Sardellen, Caviar, gepreßt als fließend, marinirte Bricken, mar. Forellen hat bereits erhalten Joh. Carl Heinrich,

auf der äußeren Schildauergasse.

Getreide-Markt-Preis der Stadt Hirschberg.

Den 21. Octob. 1819. In Nom. Münze:	Höchster. Sgr.	Mittler. Sgr.	Niedrigster. Silbergr.
Weisser Weitzen	164	154	140
Gelber Weitzen	128	120	110
Roggen	98	90	80
Gerste	80	72	64
Hafer	60	58	56
Erbsen	96		

Getreide-Markt-Preis der Stadt Jauer.

Den 23. Octob. 1819. In Nom. Münze:	Höchster. Sgr.	Mittler. Sgr.	Niedrigster. Silbergr.
Weisser Weitzen	145	135	120
Gelber Weitzen	115	105	90
Roggen	90	85	80
Gerste	74	67	60
Hafer	50	49	48

Diese Wochenschrift erscheint alle Donnerstage in der Buchdruckerei bei Carl W. J. Krahn auf der dunkeln Burggasse.